

Stotische, am 20. Febr. 10

Ihre gnädige Frau Lieber!



Wie ich die Freundschaft
 werthvollsten Dank und bezeugt die
 Freundschaft- u. Rücksicht der „Gemein-
 de“ die Sie bescheidend nicht verläßt, Sie
 müssen die Mühen wegen der Kaiserbit meiden.
 Aber auch Sie, gnädige Frau,
 können von Ihrer Verantwortung
 und mühsamer Tätigkeit fast mitgenommen
 zu werden und Ihre Kräfte nicht
 mich schlammend befeuchten, wenn
 Sie nicht recht anfangen, und zu-
 rücken und procul negotiis (fern von
 den Geschäften und öffentlichen Angele-
 genheiten) sich eine Zeitlang der
 Pflege der eigenen körperlichen
 und geistigen Gesundheit mit

besorglicher sein zu werden. Von dem
Wien, in der besten Willa und Passions
Kloster, im Kloster der ^{nun} zu dem mit dem Namen,
höchstlich dem Herrn Familien, diese Frau
das wohl auch haben gelingen, und ich
wäre mit dieser, die für die Wien der
Juni schon zu dem freundschaftlich
eingeladen, indem ich mich der Hoffnung
ergebe, daß meine aufrichtige, wohlgeleitete
und werthe Liebe bei dem Gelingen der
verordneten Hinsicht findet.

Wollen Sie von dem Namen, das
ich mich freundschaftlich anstellen, auf ihrer Heiligung
nicht nur ein wenig mehr mit einer
Aufsicht über die Gattung, so will ich mich mit dem Namen
zu dem Namen finden — da ich leider sonst nichts
Lassens zu denken weiß.

Auf die Hinsicht!

Ihre ergebenste

Benedict







Prager Schülerheim



Direktor: E. BERNER
Prag, Zeltnergasse 12.



Prag, am